

1962 Die Wehrpflicht (oder Bausoldat) wird eingeführt

Alle Männer zwischen 18 und 26 müssen ab 1962 einen 18-monatigen Wehrdienst leisten. Wer das aus religiösen Gründen ablehnt, muss als Bausoldat dienen.

ESCAPE Daten

Betrifft: Thomas, Dipl. Mathematiker, Bäcker, Tischler und Schauspieler
+2

1952 Aufbau des Sozialismus

Im Juli 1952 verkündet der Generalsekretär der SED, Walter Ulbricht, dass »der Sozialismus planmäßig aufgebaut« werden soll. Die Neuordnung von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft der DDR nach sowjetischem Vorbild soll beschleunigt werden. Dazu gehören die Enteignung und Verstaatlichung von größeren Privatunternehmen, die in Volkseigene Betriebe (VEB) überführt werden. Bauern werden in Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) zusammengefasst.

ESCAPE Daten

Betrifft alle, außer Kinder.
Entscheidet selbst, wie ihr das findet.
schlecht gut egal
-1 +1/+2 ±0

1972 Schwangerschaftsabbruch wird legal

Schwangerschaftsabbrüche werden legal und die Informationen darüber unkompliziert zugänglich. (Im Vergleich dazu: In der BRD wird Abtreibung erst 1992 straffrei. Es existiert nach wie vor eine Beratungspflicht.)

ESCAPE Daten

Alle nicht-christlichen Frauen und Mädchen
-1

Alle Christen und Christinnen entscheiden
+1, 0 oder -1

1953 Erhöhung der Arbeitsnorm

Die Arbeitsnorm, das heißt die Festlegung, wie viel Arbeit in einem bestimmten Zeitraum geleistet werden muss, wird um 10 Prozent erhöht. Das löst einen enormen Druck auf die Arbeitskräfte aus, der in Unruhen gegenüber der Regierung gipfelt.

ESCAPE Daten

Betrifft III und VI.
Für III, wegen des erhöhten Drucks in den Produktionsstätten
+2

Für VI, wegen der Proteste gegen die Erhöhung
+1

1949 Staatsgründung

Am 7. Oktober 1949 wird die Deutsche Demokratische Republik gegründet.

ESCAPE Daten

1953 Volksaufstand

Der Volksaufstand am 17. Juni 1953 ist der erste öffentliche Massenprotest im Machtbereich der Sowjetunion nach 1945. Rund eine Million Menschen gehen an diesem Tag in der DDR auf die Straße. Zum einen fordern Bäuer*innen, Mittelständler*innen und Christ*innen die sofortige Wiederherstellung ihrer Rechte. Zum anderen verlangen Arbeiter*innen immer energischer die Rücknahme der Normerhöhungen. Die Demonstrationen und Kundgebungen an mehr als 700 Orten werden schließlich zur Unterstützung von SED und Stasi von sowjetischen Panzern und Truppen aufgelöst. Über 50 Menschen werden getötet, Hunderte schwer verletzt, Tausende anschließend zu häufig mehrjährigen Haftstrafen verurteilt.

ESCAPE Daten

Für alle
+2

1956 Volksaufstand Ungarn

Der ungarische Volksaufstand für einen demokratischeren Sozialismus im Herbst 1956 löst beim Ministerium für Staatssicherheit der DDR Unruhe aus. Die Erinnerungen an den Volksaufstand von 1953 sind noch frisch; um jeden Preis soll aufrührerische Stimmung im eigenen Land verhindert werden. Die DDR-Führung und die Stasi sehen sich gezwungen, die Bevölkerung durch Abschreckung zu disziplinieren.

ESCAPE Daten

VI
+1

1971 Erich Honecker wird SED-Generalsekretär

Walter Ulbricht wird als Generalsekretär der SED gestürzt. Er hatte begonnen, Reformen durchzuführen, die auf den Widerspruch Moskaus und eines Teils der SED-Politbüro-Mitglieder stießen, weil diese besorgt sind, im Zuge von Reformen ihre Privilegien zu verlieren. An Ulbrichts Stelle wird Honecker Generalsekretär: Er vertritt die Interessen der meisten Funktionär*innen des Parteiapparates.

ESCAPE Daten

I, III, V
+1

VI
-1

Kinder
+0

1961 Entstalinisierung

Stalins Name verschwindet aus der Öffentlichkeit, der Ort Stalinstadt, Straßen und Fabriken werden umbenannt. Diese Maßnahmen ändern nur Nuancen im Alltag der Menschen, alle hoffen jedoch auf Entspannung.

ESCAPE Daten

Für alle
-1

1975 Annäherung an den Westen

Im Zuge der Entspannung des Kalten Krieges und mit zunehmender internationaler Anerkennung der DDR findet Mitte der 70er Jahre eine Annäherung zwischen Ost und West statt. Es werden Verträge über das gesamtdeutsche Verkehrswesen geschlossen und gegenseitige Staatsbesuche geplant. Außerdem steigt die Zahl der Besuchenden aus dem Westen.

ESCAPE Daten

Für alle
-1

1961 Mauerbau

Die Flüchtlingswelle von Ost- nach Westdeutschland schwillt Ende der 50er Jahre dramatisch an. Das SED-Regime weiß sich nicht anders zu helfen, als durch die Schließung der Grenzen und einem Mauerbau quer durch Berlin zum 13.8.1961.

ESCAPE Daten

Alle mit Fluchtbereitschaft ≥ 5
+1

1989 Mauerfall

Der überraschende »Fall der Mauer« in Berlin in der Nacht des 9.11.1989 beschleunigt den Zerfall der SED-Herrschaft und das Ende der DDR als deutschem Teilstaat.

ESCAPE Daten

Wer von Euch geht, wer bleibt?

1952 Zurückdrängung der Kirchen

Im Zuge des »Aufbau des Sozialismus« soll die Kirche zurückgedrängt werden. Es finden Durchsuchungen von Gemeindehäusern statt, weil der Generalverdacht der Staatsfeindlichkeit besteht. Die Kirchensteuern, eine wichtige Finanzierungsquelle der Kirchen, werden im Jahr 1956 abgeschafft.

ESCAPE Daten

Christliche
+2

Plattenbauwohnung

»Guten Tag. Im Namen der SED-Bezirksleitung bewillige ich hiermit den Bezug der von Ihnen angeforderten Plattenbau-Wohnung. Da Sie Nachwuchs haben, steht Ihnen die Wohnung im Sinne des Arbeiter- und Bauernstaates zu. Viel Erfolg beim Umzug. Mit sozialistischem Gruß, Ihr VEB Wohnungsbaukombinat.«

ESCAPE Ereignisse

I, VI mit Kind und deren Kind -1	II, III mit Kind und deren Kind -2
---	---

Ertragreiche Ernte

Deine Ernte im Kleingarten wirft dieses Jahr besonders viel ab. Du kannst deine Überproduktion der Gurken an den Staat verkaufen und hast dazu ein kleines Extra-Einkommen in diesem Sommer!

ESCAPE Ereignisse

Für alle
-1

Partei-Eintritt

»Guten Tag. Ich freue mich sehr, dass Sie erschienen sind, um über die Studienpläne Ihres Kindes zu sprechen. Leider ist die Zulassung zum Studium für Ihr Kind gerade nicht möglich. Mit Ihrem politischen Engagement könnten Sie allerdings die Zulassungschancen ihres Kindes verbessern. Gleich hier können Sie die Unterlagen zum Parteieintritt ausfüllen, dann finden wir sicherlich einen Weg. Bitte entscheiden Sie sich, bevor Sie mein Büro verlassen, ob sie Parteimitglied werden möchten oder nicht. Danke.«

ESCAPE Ereignisse

Betrifft: I, III und V mit Kind. Selbst wählen.

Parteieintritt, Zulassung	Kein Eintritt, keine Zulassung
Du +1 Kind 0	Du 0 Kind +1

Es findet eine berufliche Reise in die BRD statt.

Nach 1961

ESCAPE Ereignisse

Betrifft I, V, VI

I, V	VI
+1	±0

Beförderung oder Kirchenaustritt

»Guten Tag, wir freuen uns Ihnen mitzuteilen, dass im Vorstand Einigkeit darüber herrscht, dass Sie eine sehr wertvolle und qualifizierte Arbeitskraft darstellen. Gerne würden wir Ihnen eine Beförderung anbieten. Allerdings steht dem Ihre religiöse Tätigkeit im Weg. Es ist für einen Arbeiterstaat nicht wünschenswert, wenn führende Kräfte kirchlich organisiert sind. Bitte entscheiden Sie, ob sie bereit sind aus der Kirche auszutreten. Sollte das nicht der Fall sein, müssen wir unser Angebot leider zurückziehen.
Mit sozialistischen Grüßen,
Ihr Vorgesetzter.«

ESCAPE Ereignisse

Betrifft: Christliche, III
+2

Tauschhandel

Im Gegenzug zur handwerklichen Hilfe beim Bau der Datscha des Nachbarn gibt es einige Süßigkeiten für die Kinder. Was für eine Freude!

ESCAPE Ereignisse

Betrifft: mit Kind und Kinder
-1

Mangel an Nahrungsmitteln

Du weißt, dass auf dem örtlichen Markt nur freitagvormittags Fleisch und Milch eintreffen und dann schnell ausverkauft sind. Trotz mehrfachen Bitten erlaubt Dein Vorgesetzter Dir aber nicht, in der Mittagspause kurz einkaufen zu gehen, weil er befürchtet, dass du zu spät zurück kommst.

ESCAPE Ereignisse

Betrifft: III, V, I
+1

Erweiterte Oberschule (EOS)

Nach 1959

»Guten Tag. Wir hoffen auf Ihr Verständnis dafür, dass der Übergang ihres Kindes auf die EOS nicht möglich ist: Wir müssen auf Grund Ihrer kirchlichen Aktivität davon ausgehen, dass Sie Ihr Kind nicht im Sinne unseres Staates erziehen. Wir erwarten von zukünftigen Wirtschafts- und Staatsfunktionären, dass sie voll und ganz hinter unserem sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaat stehen, weshalb eine weitere Schullaufbahn ihres Kindes nicht möglich ist. Erst mit einem Kirchenaustritt Ihrerseits können wir über die Aufnahme Ihres Kindes in der EOS verhandeln.
Mit sozialistischen Grüßen,
Das Schulamt«

ESCAPE Ereignisse

Betrifft: christlich mit Kind, außer VI

Kirchenaustritt, EOS	Kein Kirchenaustritt, keine EOS
Du +2 Kind 0	Du 0 Kind +2

Versetzung

Dein Betrieb versetzt dich in einen anderen Betriebsteil in die ländliche Region. Dort gibt es weder Kino, Theater noch Möglichkeiten Westfernsehen zu schauen. Wie langweilig!

ESCAPE Ereignisse

Betrifft III (ggf. Kind)
+1 +2

Du erhältst ein Westpaket

ESCAPE Individuell

Für alle
-1

Der Ausreise-Antrag (deiner Familie) auf Dauer wird abgelehnt.

ESCAPE Individuell

I, V +2	III, IV +1	II, VI ±0
------------	---------------	--------------

(bei Kind auch jwl. Elternteil und umgekehrt)

Die Stasi entdeckt, dass Du Hobbyfunker*in bist

Jetzt musst Du entscheiden, ob Du beginnst Deine Verwandten auszuspionieren oder in den Knast gehst.

ESCAPE Individuell

Selbst wählen.

2 Jahre Knast	Ausspionieren
Du +1 Kind/ +3 Elternteil	Du +3 Kind/ +1 Elternteil

Deine Eltern (oder Großeltern), die ganz in der Nähe wohnen, werden pflegebedürftig.

ESCAPE Individuell

Für alle
-1

Du oder Deine Familie warten schon seit 8 Jahren auf ein Auto und musst/müsst nun noch weitere 4 warten.

ESCAPE Individuell

I +1	III +2	V, VI +2
---------	-----------	-------------

(Bei Kind nur das entsprechende Elternteil)

Ferienscheck

Du hast / Deine Familie hat vom Freien Deutschen Gewerkschaftsbund (FDGB) für eine Woche Zeltplätze auf der Ostseeinsel Hiddensee zugeteilt bekommen. Ihr freut Euch auf den Urlaub!

ESCAPE Individuell

Für alle (ggf. Kind/Elternteil)
-1 -2

Du hast das Gefühl, dass du bespitzelt wirst.

ESCAPE Individuell

Für alle
+3

Aufforderungen zur Bespitzelung

Du wirst von der Stasi aufgefordert, regelmäßige Berichte über das Verhalten deiner Kolleg*innen (oder Klassenkamerad*innen) abzulegen. Jede Auffälligkeit, sei es eine Erzählung von Westverwandten oder ein Kommentar zur Mangelwirtschaft, sollst Du berichten.

ESCAPE Individuell

Betrifft: Kinder, V, III
+2

Du bekommst den Ausreiseantrag bewilligt, um zur Hochzeit deiner Cousine in den Westen zu fahren.

Nach 1961

ESCAPE **Individuell**

Für alle
+1

ESCAPE

Berufsgruppen

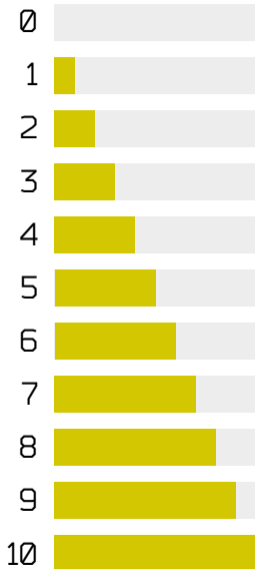
KAMEO
KOMMA
ABER
METHODEN
BOX

PUBLIZIST

Der Publizist wurde als junger Mann im NS-Regime wegen seiner jüdischen Mutter verfolgt. Nach dem Ende des 2. Weltkriegs trat er in die KPD ein – die Aussicht auf einen antifaschistischen Staat schien ihm verlockend: Er wollte ein antifaschistisches Deutschland und glaubte, dass das in der DDR besser gegeben sei als in der Bundesrepublik.

Kein Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft



SCHAUSPIELER

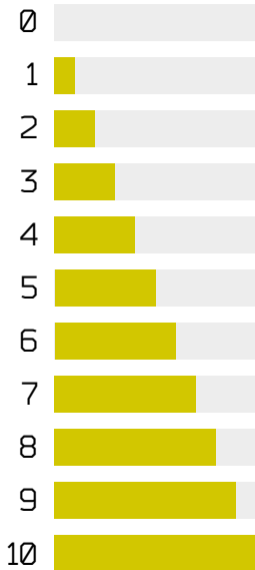
Ihn interessierte schon seit jeher alles, was irgendwie oppositionell, alternativ und »undergroundig« war: coole Kneipen und Locations, Trampen, Punkkonzerte, verbotene Demonstrationen. Irgendwie schwingt bei allen Aktivitäten immer etwas die Angst mit, ins Visier der Stasi zu geraten. Er studierte Schauspiel.

In den Theatern ist am ehesten – künstlerisch verpackt – Kritik möglich.

Kein Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

1



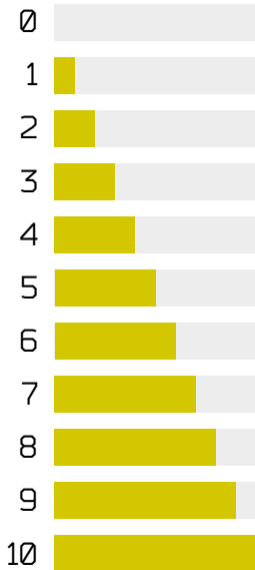
PFARRER

Der Pfarrer will die DDR-Gesellschaft demokratisieren. Die ideologische Rechthaberei der DDR-Mächtigen lassen ihn zum klaren Kritiker des real-existierenden Sozialismus werden. Außerdem kritisiert er westliche und östliche Industriegesellschaften, in denen Wachstumswahn und Ressourcenverschwendung vorangetrieben werden.

Kein Kind.
Christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

1

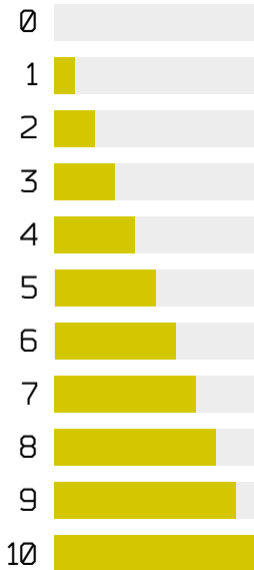


BIBLIOTHEKARIN/ BUCHBESPRECHERIN

Bibliothekarin, deren Vater zwar bei der Partei war, ihr aber davon abriet in die Partei einzutreten. Sie erlebt durch ihre fehlende Mitgliedschaft viel Repression. Sie fühlte sich als Bibliothekarin am Arbeitsplatz bespitzelt und gab die Tätigkeit auf. Seitdem arbeitet sie prekär freiberuflich als Buchbesprecherin.

Kein Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft



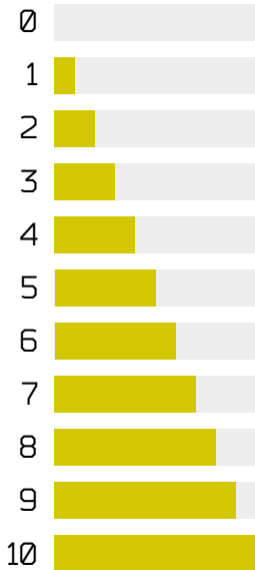
LANDWIRT

Der Landwirt hat bei Gründung der DDR gehofft, das Deutschland bald wieder vereint sei. Eine rentable Produktion auf dem Land wird durch die Vorgaben der LPG erschwert. Der Landwirt ist im Zuge der Bodenreform genervt von den städtischen Arbeiter*innen, die ohne landwirtschaftliche Kenntnisse sehr schlecht arbeiten.

Kein Kind.
Christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

1



Berufsgruppe

III

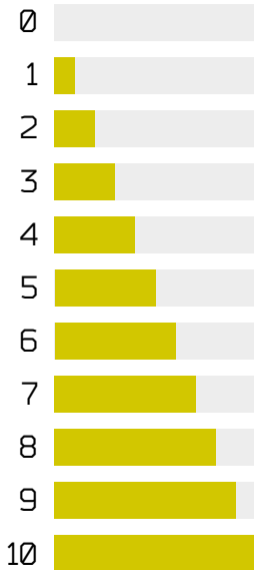
TECHNISCHE ZEICHNERIN

Maschinenbauerin/Technische Zeichnerin.
Ihre Familie wurde nach dem Krieg aus der Tschechoslowakei vertrieben. Sie ist in der DDR aufgewachsen und immer glücklich über die Freizeitangebote.

Kein Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

0

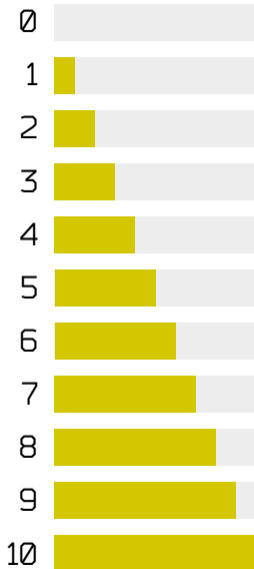


OPERATOR FÜR RECHNER

Nach Abitur und Wehrdienstzeit begann er in einem Datenverarbeitungszentrum der DDR als Operator (Bediener). Ein Datenverarbeitungszentrum (DVZ) gibt es in jedem Bezirk. Dort werden Projekte für Betriebe berechnet, die keinen eigenen Großrechner aufstellen können oder dürfen.

Kein Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

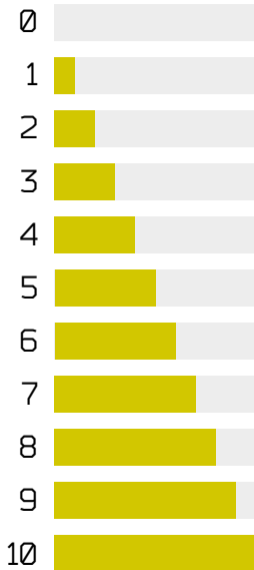


ELEKTROTECHNIKERIN

Sie war ein Kind, als der Zweite Weltkrieg 1945 endete. Bis dahin hatte ihre Familie Hab und Gut verloren, die Wohnung in Prenzlauer Berg war zerstört. Sie wuchs bei ihren Großeltern in Pankow auf und fand eine Lehrstelle als Elektrotechnikerin.

Kein Kind.
Christlich.

Start-Fluchtbereitschaft



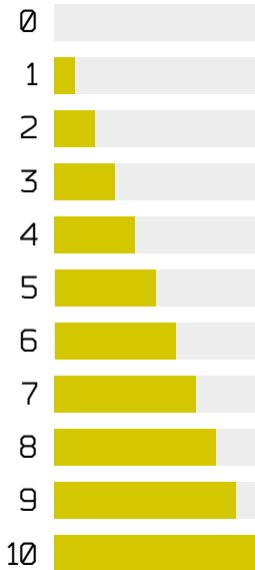
TISCHLER

Er ist klar in Richtung Westen orientiert. Ihn nervt die Mangelwirtschaft in der DDR. Manchmal gibt es schon ganz simple Sachen nicht zu kaufen – ganz abgesehen von Westmusik und Jeans sind auch Limonade und Mineralwasser nicht immer zu bekommen. Die Angst vor politischer Verfolgung durch den Staat ist allgegenwärtig. Ihm ist bewusst, dass die Staatssicherheit existiert, kontrolliert und den Alltag beeinflusst. Nach der Schule machte er eine Tischlerlehre.

Kein Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

1



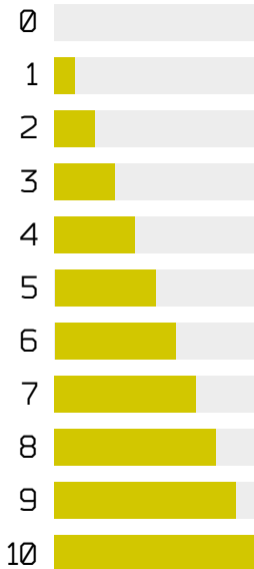
TEXTILFACHARBEITERIN

Ihr Ehemann besuchte ohne ihr Wissen die Parteischule und hatte die Scheidung eingereicht. Obwohl sie schwanger ist, wird die Ehe geschieden. Sie macht sich Sorgen um den Unterhalt und die Zukunft ihres ungeborenen Kindes. Zum Glück lebt ihre Familie ganz in der Nähe und unterstützt sie. Auch ihr Glaube an Gott hilft ihr.

Kein Kind.
Christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

1



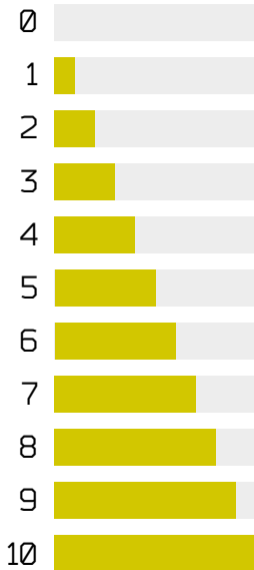
SCHLOSSER

Er verbrachte seine Kindheit in DDR-Kinderheimen. Sein Drang nach selbstbestimmtem Leben und seine Begeisterung für Beatmusik führten zu Konflikten mit Polizei und Staatssicherheit. Er wurde nach dem so genannten »Gammlerparagrafen« (§ 249) verurteilt. Mit einem Visa-Verbot wurden seine Reisemöglichkeiten eingeschränkt. Er arbeitete bei Produktionsgenossenschaften des Handwerks, war später als Möbeldmonteur in Leipzig und Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) tätig und gründete eine eigene Möbelservicefirma.

Kein Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

2



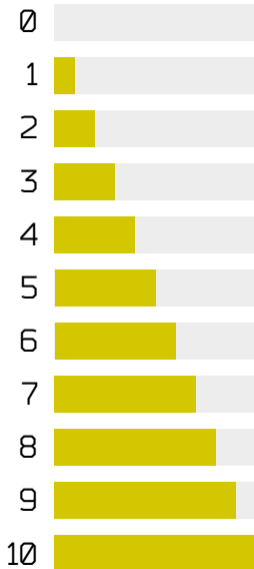
GÄRTNER

Geprägt von dem frühen Kindheitserlebnis der Bombennächte und der Wiederaufrüstung wollte er dazu beitragen, die DDR friedlicher, freundlicher und menschlicher zu gestalten. Auf Grund von Schulverweis aus politischen Gründen begann er eine Gärtnerlehre, arbeitete als Gärtner und später in Rostock als Hilfsarbeiter und Elektromonteur. Er ist überzeugter Christ, heiratete und hat drei Kinder.

Mit Kind.
Christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

1



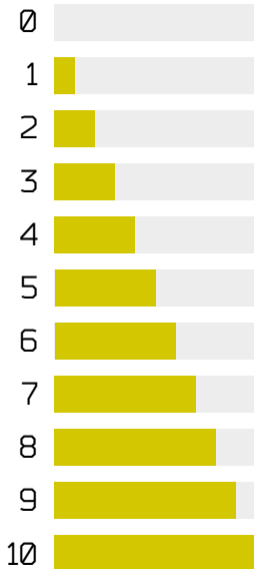
DIPLOM-ÖKONOM/HEIZER

Er studierte Politische Ökonomie und arbeitete später als Diplomökonom an der Akademie der Wissenschaften der DDR. Weil er sich aber mit anderen Studierenden regelmäßig traf, um Alternativen zum Realsozialismus zu diskutieren, erhielt er bald eine fristlose Kündigung und Berufsverbot. Seitdem arbeitet er als Heizer.

Kein Kind.
Christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

2

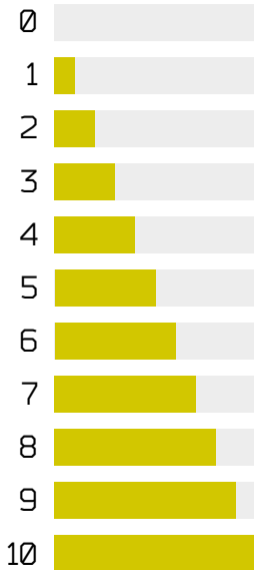


BÄCKER

Seine Kindheit und Jugend waren geprägt durch die NS-Diktatur. Aufgewachsen unweit des Konzentrationslagers Ravensbrück, erlebte er, wie Menschen ausgebeutet und ermordet wurden. Nach 1945 engagierte er sich voller Eifer für den Aufbau eines neuen Staates. Er ist neben seiner Bäckertätigkeit stellvertretender Vorsitzender der FDJ und will damit demokratische Entwicklungen fördern.

Kein Kind.
Christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

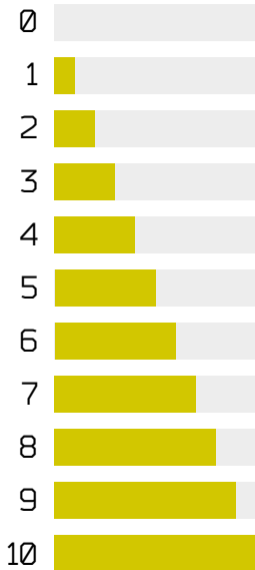


LANDWIRTS. FACHARBEITERIN

Mit Mann und Kindern flüchtete die Bäuerin aus Schlesien 1945 ins sächsische Casabra. Ohne eigenen Grund und Boden war der Wiederaufbau schwer. Sie und ihr Mann arbeiteten für verschiedene Betriebe als landwirtschaftliche Facharbeiter*innen.

Mit Kind.
Christlich.

Start-Fluchtbereitschaft



Berufsgruppe

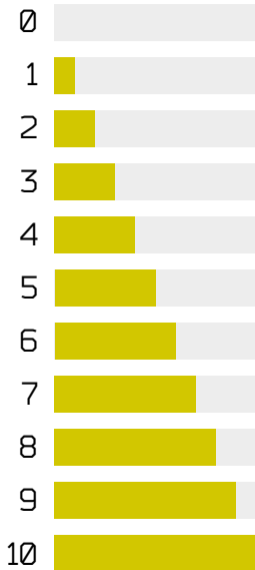
III

INDUSTRIEKAUFFRAU

Sie wächst als Tochter eines hohen Partei-funktionärs mit kommunistischen Idealen der Solidarität, Gerechtigkeit, der nicht-entfremdeten Arbeit auf. Abitur und Facharbeiterinabschluss als Industriekauffrau.

Kein Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

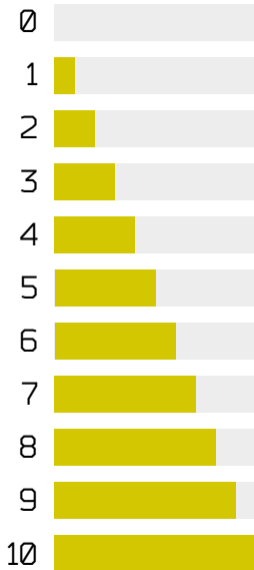


LEHRLING ALS INGENIEURIN

Im ländlichen Raum aufgewachsen, besucht die werdende Ingenieurin jetzt die Ingenieur-Schule in Dresden. Dafür muss sie aber jeden Tag je 1 bis 2 Stunden hin und auch wieder zurück pendeln, weil ihr bei dem knappen Wohnraum in Dresden als alleinstehende, unverheiratete Frau keine Wohnung in der Stadt zugeteilt wird.

Kein Kind.
Christlich.

Start-Fluchtbereitschaft



Berufsgruppe

V

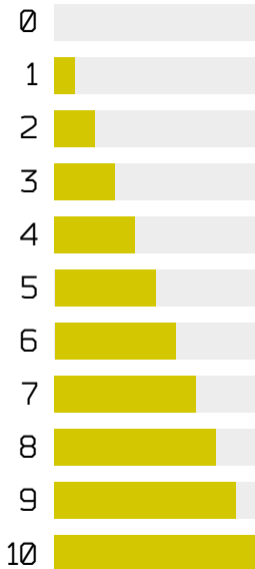
BIOLOGIE-PROFESSORIN

Ist begeisterte Wissenschaftlerin und versucht mit der Internationalen Forschungsgemeinschaft zu ihren Forschungsthemen in Kontakt zu bleiben.

Kein Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

Ø



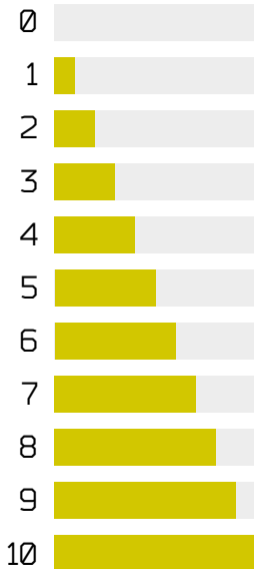
DIPLOM-MATHEMATIKER

Im Grenzsperrgebiet aufgewachsen, wünscht er sich die Deutsche Einheit. Doch tagtäglich mit der scheinbaren Allmacht des sozialistischen Staates konfrontiert, hält er die ersehnte Vereinigung nicht für möglich.

Kein Kind.
Christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

1

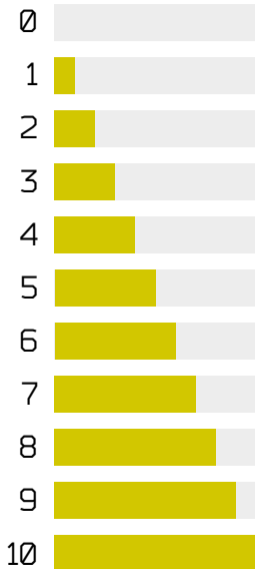


LEHRERIN

Sie wuchs gemeinsam mit ihren drei Brüdern behütet in einer Lehrerfamilie auf. Vieles in der DDR widerstrebt ihr, aber sie beehrte nur minimal auf – aus Angst, sie könnte ihrer Familie oder sich selbst schaden. So entwickelte sie sich zu einer systemtreuen Mitläuferin und wurde später selbst Lehrerin.

Kein Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

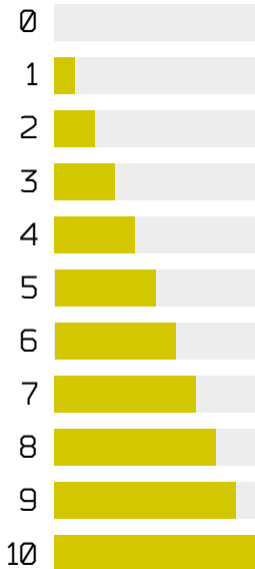


PARTEIFUNKTIONÄR

Lebt mit Frau und Kindern in gut situiertem Mehrfamilienhaus am Stadtrand Leipzigs. Die Familie ist fest eingebunden in die Haus- und Viertelgemeinschaft. Sie sind glücklich über die gut organisierte Nachbarschaftshilfe, z. B. weil es selbstverständlich ist, dass das Paar auch mal abends ausgehen kann und Nachbar*innen alle halbe Stunde nach den Kindern sehen (Babyphones gab es noch nicht).

Kein jugendliches Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

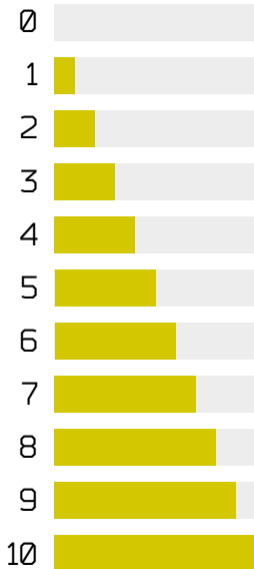


VOLKSPOLIZIST

Hat sich nach seinem Grundwehrdienst für die Volkspolizei gemeldet. Er ist verantwortlich für mehrere Gemeinden und überzeugt von seiner Rolle als Ordnungshüter und Ansprechpartner der Bürgerinnen und Bürger. Er muss Anträge auf Westreisen entgegennehmen und an das Volkspolizeikreisamt weiterleiten. Er hat keinen Einfluss auf die Entscheidungen und findet es sehr unangenehm, Ablehnungsbescheide an die Bürger und Bürgerinnen zurück zu geben ohne ihnen erklären zu können, warum ihre Anträge abgelehnt wurden.

Kein Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft



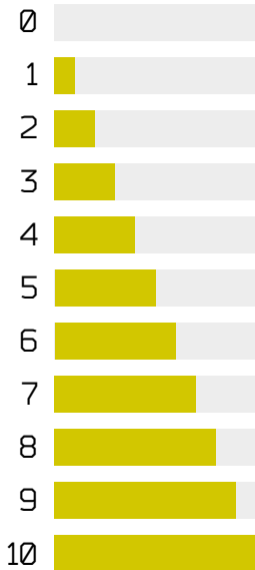
BÜRGERMEISTERIN

Hatte mit Klassenkamerad*innen während des Krieges geschworen, sich, falls sie den Krieg überleben sollten, für Frieden und Freiheit einzusetzen. Aus Überzeugung wurde sie Bürgermeisterin in Hoyerswerda und bekam zwei Kinder. Als einer ihrer Söhne ohne ihre Kenntnisse in den Westen ausreiste, begann die Stasi ihr das Leben zur Hölle zu machen.

Mit Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

2



Berufsgruppe

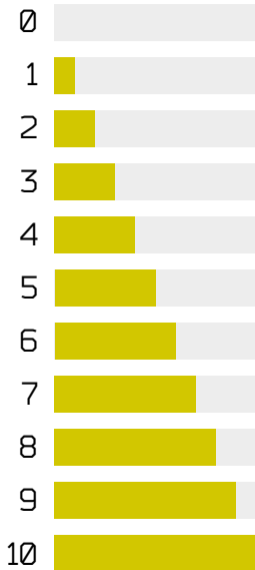
VI

GRENZSOLDAT

Er ist nach dem Wehrdienst in der militärischen Ausbildung geblieben, um berufliche Sicherheit zu haben. Spaß gemacht hat es ihm nie.

Kein Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

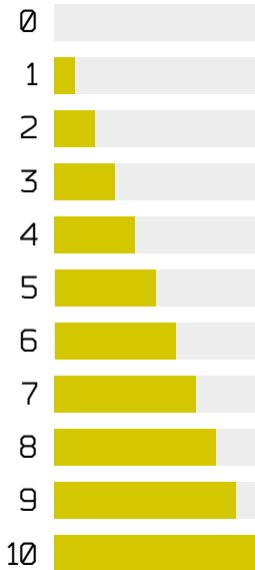


DIPLOM-ÖKONOM

Der Diplom-Ökonom leitet ein Chemie-Betrieb im Auftrag des Staates. Er ist außerdem für die Ausarbeitung der Planwirtschaft mitverantwortlich und glaubt an ein gerechteres System als den Kapitalismus. Er ist besorgt, ob es gelingt, eine Planwirtschaft im zerstörten Nachkriegsdeutschland zu etablieren, die die Versorgung und das gute Leben aller ermöglicht.

Mit Kind.
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft



ESCAPE

Jugendliche

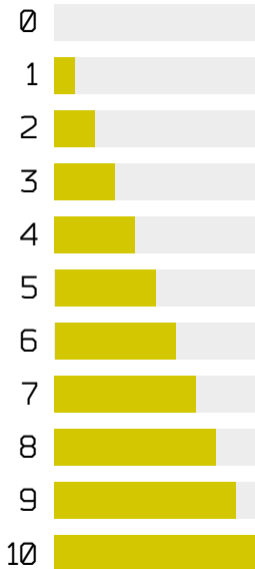
KAMEO
KOMMA
ABER
METHODEN
BOX

ANNA

1945 musste die Familie der Schülerin aus Schlesien fliehen. Sie ließen einen landwirtschaftlichen Betrieb zurück und der Wiederanfang im sächsischen Casabra war schwer. Nicht zuletzt aufgrund der bedrückenden wirtschaftlichen und politischen Umstände motivierten die christlichen Eltern ihre Kinder, erfolgreiche Schulabschlüsse zu erreichen.

Kind von landwirt. Facharbeiterin (Berufsgruppe III)
Christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

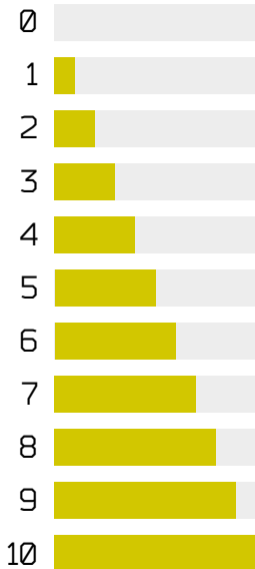


ULRIKE

Die christliche Gärnters-Tochter wuchs in Rostock auf. Wie vielen Heranwachsenden wurde ihr bewusst, dass es in der DDR Geheimes und Verbotenes gab – Dinge, von denen sie nicht jedem erzählen sollte. Zum Beispiel nicht, dass sie ab und an Seiten aus der »Bravo« verkaufte.

Kind von Gärtner (Berufsgruppe III)
Christlich.

Start-Fluchtbereitschaft



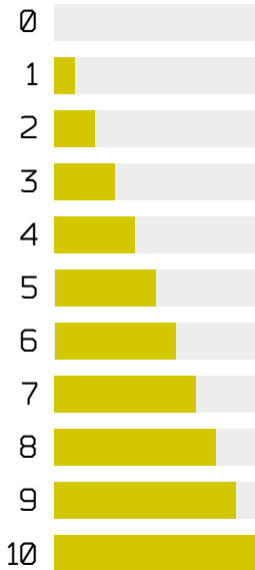
THOMAS

Als Pfarrerskinder sind seine fünf Geschwister und er nicht in der Pionierorganisation, der Freien Deutschen Jugend (FDJ) und der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft (DSF) organisiert. Als andere zur Jugendweihe gehen, wird Thomas konfirmiert. Seine Schulzeit ist wesentlich geprägt von Demütigungen und Ausgrenzungen.

Pfarrerskind (Berufsgruppe I)
Christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

1

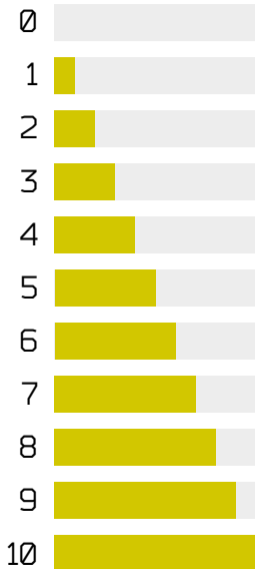


KARL

Er ging immer gern zur Schule und genoss die vielfältigen Freizeitangebote. Bei den jungen Pionieren und später in der Freien Deutschen Jugend (FDJ) konnte er seine Freunde nach der Schule treffen. Von seinem Vater bekam er wenig mit, der war viel auf Arbeit.

Kind von Diplom-Ökonom (Berufsgruppe VI)
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft



FRANZ

Sein großer Bruder ist in den Westen abgehauen und es geht ihm gut dort. Franz ist aber jetzt alleine mit seinen Eltern in Hoyerswerda und bei der FDJ wird er viel gemobbt wegen der Geschichte seines Bruders.

Kind der Bürgermeisterin (Berufsgruppe VI)
Nicht christlich.

Start-Fluchtbereitschaft

1

